

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 39. Telefon Nr. 30. Samstag, den 10. März 1900. Telefon Nr. 30. 69. Jahrg.

Angebote: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrtales“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometer-Verkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

Stadt Backnang. Zwangsversteigerung.

Die im Grundbuche von Backnang (Güterbuch) Teil 34 S. 465 auf den Namen der **Gottlob Kayser, Sattlers Ehefrau, Rosalie geb. Erhardt** hier, eingetragenen Grundstücke, nämlich:
1 a 74 qm Wohnhaus Nr. 19 ft. Hofraum an der Gartenstraße und
1 a 16 qm Gemüsegarten hinter dem Haus,
gemeinberäthlicher Gef.-Anschlag 12000 M.
soll im Wege der Zwangsversteigerung am
Montag den 23. April 1900, nachmittags 2 Uhr,
auf dem höchsten Rathause versteigert werden. Es ergibt hiemit die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und wenn die Gläubigerin widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt, und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch der Gläubigerin und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden. Diejenigen, welche ein, der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.
Backnang, den 1. März 1900.
Der bestellte Commissar:
Rathschreiber **Lein s.**

Großerlach, Gerichtsbezirk Backnang. Guts-Verkauf.

Auf den Antrag der Erben des **Georg Karl Ungerer**, Bauers hier, kommen am
Mittwoch den 14. März d. J., vormittags 10 Uhr,
auf dem **Rathaus in Großerlach** zur öffentlichen Versteigerung:
3 a 38 qm gewöhnl. Wohnhaus, mit Scheuer, Backofen, Hofraum und Brunnen an der Hauptstraße,
15 a 85 qm Baumgut und Land,
2 ha 73 a 15 qm Acker,
1 ha 33 a 40 qm Wiesen,
3 ha 47 a 79 qm Wald,
Gesamtanschlag 9953 M.
Die Zahlungsbedingungen sind käuflich gestellt.
Kaufschreiber werden freundlich eingeladen.
Den 6. März 1900. Bezirksnotar:
Daiber.

Althütte. Benachrichtigung an Erbschaftsgläubiger und Gläubigeranruf.

Der am 31. Decbr. 1899 gestorbene ledige Schuhmacher **David Franz** von hier hat ein Aktivvermögen von 191 M. 50 Pf.
Hierauf haften Schulden 808 M. 06 Pf.
somit Uebererschuldung 616 M. 56 Pf.
Die Erbschaft ist ausgeschlagen.
Falls nicht binnen 2 Wochen Antrag auf Konkursveröffnung gestellt wird, wird die Aktivmasse unter Berücksichtigung der im Konkurs geltenden Vorrechte und unter Einräumung eines Vorrechts für die notwendigen Leidenkosten unter die bekannten Gläubiger durch das Nachlassgericht verteilt werden.
Die unbekanntem Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen binnen derselben Frist anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie bei der in dem Auseinanderlegungsverfahren sich vollziehenden Befriedigung der bekannten Gläubiger nicht berücksichtigt werden.
Den 5. März 1900. S. Nachlassgericht.
Vorsteher **H. a. u.**

Backnang. Pappeln-Verkauf.

Am **Dienstag den 13. d. M., nachmittags 1 1/2 Uhr,** werden an der Straße nach Oppenweiler
54 Pappeln,
worunter 10 starke, auf dem Stock verkauft.
Stadtliege.

Die Verdaulichkeit aller Speisen wird überall erhöht durch wenige Tropfen von **MAGGI**.
Zu haben bei **Louis Höchel.**
Original-Fläschchen werden mit Maggi füllig nachgefüllt.

Bezirkskrankenkasse Backnang.

Die Jahresrechnung pro 1899 ist von 22.-24. und 26.-31. d. M. je incl. von vormittags 8-12 und nachmittags 2-6 Uhr in dem Geschäftszimmer der Kasse zur Einsichtnahme der Beteiligten aufgelegt.
Den 10. März 1900. Vorsitzender des Vorstands:
L. M. Schneider.

Ortskrankenkasse der Gerber Backnangs.

Die Jahresrechnung pro 1899 ist vom 23.-31. d. M. in dem Geschäftszimmer der Kasse zur Einsichtnahme der Beteiligten aufgelegt.
Den 10. März 1900. Vorsitzender des Vorstands:
Killingcr.

Schwab. Hall. Der diesjährige Pferdemarkt.

verbunden mit einer Ausstellung von **Wagen, Geschirren und landwirtschaftlichen Geräten.**
findet am

Montag den 19. März d. J.

statt. Die Ausstellung ist schon am Sonntag den 18. März, mittags geöffnet.
Die **Aussteller** wollen sich bis spätestens 15. März or bei dem Unterzeichneten anmelden.

Am **Markttag** findet ein **Reiterumzug, Festeffen im Hotel Post** und **Reunion im Saalbad** statt.
Zum Marktbesuche wird höflichst eingeladen.

J. A. der Markt-Kommission:
Stadtschultheiß **Hauber.**

Der Bienenzüchterverein

hält seine Frühjahrsversammlung **Sonntag den 18. März, nachmittags 2 Uhr** in der **Restaurations von Ammann** in Backnang ab.
Die Mitglieder und sonstigen Freunde der Bienenzucht sind hiemit freundlich eingeladen.

Der Vorstand. Tagesordnung:

- 1) Vortrag von Herrn G. Pfister aus Oettingen: „Wie erzielt man starke Bienen?“
- 2) Die Honigfrage.
- 3) Bericht des Kassiers.
- 4) Referat von Hrn. Schullehrer Binder aus Spiegelberg über eine neu erdichtene Schrift des Pf. Gestung.

Eröffnung der Backnanger Volksküche

heute **Samstag den 10. März.**
Jeden Tag **Kesselfleisch** mit Delikatess-Fleiderjauerkraut, **Flaschenbier, Suppe, Kesselfleisch** mit **Kraut**
wird zu jeder Tageszeit über die Straße abgegeben, sowie alle andern Speisen. **Guten kräftigen Mittagsstisch** zu billigem Preise.
Edle Zuzbacher und Badstraße.

Gesangbücher

in schönster Auswahl empfiehlt
G. Albrecht, Buchbinder.

Filzhüte

für Herren u. Knaben
neueste Fasson, in allen Preislagen empfiehlt
Robert Wieland.

Zur Feldsaat

empfehle
dreibl. Kleesamen
ewigen Kleesamen
garantiert feidefrei
Seeländ. Leinsamen
Königsberger Wicken
Grassamen
Erbsen und Linsen
in schöner, feinkrüftiger Ware zu billigen Preisen.
Louis Höchel.
Reichenberg.
Einen 13 Monat alten, schönen **Simmerthaler**
Farren,
Gelbsch, hat zu verkaufen
Karl Frig.
5jährige
Halblutstute,
(Fuchs), 1jährige
Fohlenstute,
(dunkelbraun), acht Wochen altes
Farrenkalb
echt Simmenthaler Rasse, sämtlich sehr schöne Tiere zur Nachzucht verkauft
J. Baumann, Berwintel.
Groschaspach. Ein 12 Wochen trächtiges
Schwein
(Erstling) hat zu verkaufen
J. Mueh, Gemeindepfleger.
Niechbach. Ein schwarzes
Mutterstschaf
mit 2 Lämmer,
1 dts. Jährling verkauft
Jacob Häusermann.

Stuttgart. S. Ebstein's

Herren- & Knabenkleider-Geschäft

gegründet 1873 — früher 9 Hirschstraße 9 — befindet sich jetzt
nur 6 Hirschstrasse 6
gegenüber dem Rathause
und empfiehlt nur
gute und elegante Herren- und Knabenkleider
in la. Verarbeitung
neuesten Schnitt und Dessins zu folgenden Spottpreisen:
Konfirmanden-Anzüge
zu M. 8, 10, 12, 15 bis 26 M.
Herren-Anzüge in Bukskin, Cheviot, Kammgarn und diversen Stoffen, neueste Dessins von M. 9 bis 46 M.
Schwarze Hochzeits-Anzüge in Tuch und Kammgarn, 1- und 2reihig, von M. 22, 25, 28, 30, 34, 38 bis 48 M.
Kellner-Prack-Anzüge in Tuch und Cheviot von M. 24 bis 46 M.
Piccolo-Jacken-Anzüge von 16 M. an.
Jünglings-Anzüge von M. 10 bis 28 M.
Kinder- und Schul-Anzüge von M. 2 bis 20 M.
Radfahrer-Anzüge von M. 6 bis 36 M.
Frühjahrs- und Sommer-Verbreizler von M. 11 bis 30 M.
Einzelne Bukskinhosen v. M. 3, Arbeitshosen von M. 1.50.
Saccos- und Loden-Joppen von M. 2, Knabenhosen von M. 1 an.
Blaue Mechaniker- & Schlosser-Anzüge in Halbleinen u. Baumwolle von M. 2.75 bis 6 M.
Grosses Lager in den besten und neuesten Tuchen und Bukskins für Anfertigung nach Maas u. im Ausschnitt, per Met. v. M. 1.50 an.
Alles oben Empfohlene befindet sich stets zu Tugenden in jeder Größe „ja selbst für den corpulentesten Mann“ auf Lager und wird jebermann prompt, billig & reell bedient, und verkaufe ich um einen großen Umsatz zu erzielen, zu wirklich billigen Preisen.
Auswahlsendungen gegen hiesige Referenzen. — **Flicklappen** zu jedem Gegenstand.
S. Ebstein, gegründet 1878, **nur Hirschstr. 6,** gegenüber d. Rathause.
Ich besitze in Stuttgart nur dieses eine Geschäft und deshalb bitte ich, auf meine Firma gefl. achten zu wollen. **Telefon Nr. 3007.**
Bei **Einkauf von 20 M.**
wird **Auswärtigen** das einfache **Bahnbillet** vergütet.

Unterweissach.
Kleesamen
Königsberger Wicken
garantiert feinkrüftige Ware, empfiehlt
Ernst Schlehner.
Erbsen. Ein 2 Jahr altes
Pferd,
Schwarzschimmel-Ballack, verkauft
Christian Ruoff.
Waldbrem.s.
Eine Kuh,
gut gewöhnt, verkauft
Gottlieb Winter.
Oberweissach.
2 Geissen,
großkräftig, unter 3 die Wohl, hat zu verkaufen
Fried. Käp.
Ratten- & Mäusewürste
„GLIRES“
D. R. M. S. 25288.
Massenvergiftungsmittel für Ratten und Mäuse.
Unschädlich für Menschen und Haustiere. à St. 1.00, 60, 30 Pf.
Alleiniger **Robert Paul, Leipzig.**
Fabrikant:
Allein zu haben in der **Unteren Apotheke v. A. Conrad.**
Oberbrüden.
Einen kräftigen
Jungen
nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre
Carl Geiger, Möbelschreiner.

Die Haideschänke.

Geheimnisvolle Geschichte von **Fergus Sumr.**
(Fortsetzung.)
Dazu kam, daß ich in ganz bedenklicher Weise vom sogenannten Detektiv-Jieber ergriffen war. Ich war Junggeselle, hatte ein gutes Einkommen und nicht zu thun; deshalb war mir diese Jagd höchst interessant. Tiere hatte ich oft gejagt, aber diese Menschenjagd war doch weit aufregender.
Ich konnte kaum schlafen, weil ich stets an die Geschichte denken mußte, und war fortwährend mit des Räthfels Lösung beschäftigt. Bis jetzt hatte ich keine reime Spur, der ich folgen konnte; vor allen Dingen mußte ich erst feststellen, ob Felix in Paris oder in Marlsminster war. Hatte ich die Gewißheit und den Beweis, daß Felix England nie verlassen hatte, dann war ich in der Lage, die Nachforschungen in nächster Nähe von Marlsminster fortsetzen zu können.
Nachdem ich zwei Tage überlegt hatte, stand mein Entschluß fest, und so brach ich zuvörderst nach Paris auf. Da ich mit dem Abendzuge aus London abfuhr, kam ich am nächsten Morgen in der französischen Hauptstadt an.
Künftig darauf bedacht, keine Zeit mehr zu verlieren, begab ich mich sogleich nach dem Hotel „des Etangers“ in der Rue de St. Honore und nahm dort Quartier. Nachdem ich mich von den Anstrengungen der Reise etwas erholt und gefrühstückt hatte, fragte ich nach Felix Briarfield. Zu meinem Erstaunen ersuhr ich, daß er nicht nur in Paris, sondern gerade zu der Zeit im Hotel anwesend war.
„Ist der Herr schon längere Zeit hier?“ fragte ich den Geschäftsführer. „Seit sechs Wochen, mein Herr; er beschäftigt jetzt nach Italien zu gehen,“ lautete die überraschende Antwort.
Wenn ich sage, ich war erkaunt, so giebt das nur einen schwachen Begriff von dem, was ich fühlte. Daß die Behauptung Diobias sich wirklich als wahr bewies, das zu glauben, war mir unmöglich. Wenn Felix

hier war und zwar seit sechs Wochen, so konnte ich ihm nicht wohl in Marlsminster begegnet sein. Wer war dann aber der Mann, der sich mir gegenüber in der Haideschänke für Francis ausgegeben hatte? Mein Sinn verirrte sich bei dem Bewußten, mit dieser Frage ins Meine zu kommen. Plötzlich durchdrachte ein Gedanke mein Gehirn, der möglicherweise die Lösung des Räthfels enthalten konnte.
„Wäre es möglich,“ dachte ich, „daß ich Felix in der Haideschänke getroffen hätte? Felix, der verurtheilt, sich für Francis auszugeben und jene Lügengeschichte erfand? Vielleicht war er nicht tot gewesen, wie ich dachte, sondern hatte nur in einem Starrkrampf gelegen. Als er dann erwacht war, hatte er das Aussehen eines Kompiers mit Francis eingelesen und war nach Paris zurückgeflohen.“
„Mr. Briarfield ist gerade in seinem Zimmer, mein Herr. Sollen ich ihm Ihre Karte bringen?“ fragte der Geschäftsführer, dem der harte Blick, mit dem ich ihn anschaute, unheimlich zu werden begann.
„Ich bitte darum,“ antwortete ich und überreichte ihm mechanisch die Karte.
Nach einigen Minuten kam ein Kellner mit der Mitteilung, daß Mr. Briarfield sich freuen würde, mich zu sehen. In einem Zustande äußerster Verwirrung folgte ich dem Manne und stand vor Felix, ehe ich wußte, was ich sagen und beginnen sollte. Er glich so vollständig dem Francis, den ich tot in der Haideschänke liegend glaubte, so vollständig dem Manne, der als Diobias Verlobter auftrat, daß ich nichts thun konnte, als ihn anzustarren.
Er konnte doch keiner der beiden sein, denn der eine war tot, und den anderen hatte ich in Marlsminster gesehen.
„Wie geht es Ihnen, Denham?“ fragte er, überrascht durch mein seltsames Benehmen. „Weshalb sehen Sie mich so harr an?“
„Sind Sie Felix Briarfield?“ stieß ich mit Mühe hervor.

„Gewiß,“ antwortete er, die Stirne rüchelnd; „ich denke, Sie kennen mich doch genug, um sich diese Frage sparen zu können.“
„Und Ihr Bruder?“
„Er ist in Marlsminster, glaube ich, bei Miß Welsin, mit der er verlobt ist. Weshalb fragen Sie so seltsam?“
Ich setzte mich aufs Sopha und begrüßte mein Gesicht in den Händen. Entweder war ich wahnsinnig oder das Opfer einer schrecklichen Hallucination. Ich hatte Francis doch in der Schänke getroffen und ihn tot unter ihrem Dache liegen sehen. Ebenso gewiß hatte ich den Mann, den ich für Felix hielt, in Marlsminster gesehen. Und hier in Paris erblühte ich einen Menschen, der weder der eine noch der andere von Beiden war, und der nannte sich Felix Briarfield.
„Ich muß verrückt sein! Ich muß verrückt sein!“ war Alles was ich sagen konnte.
„Was gieb's denn, Denham?“ fragte Briarfield und klopfte mir auf die Schulter. „Sind Sie krank?“
Statt aller Antwort ergrieff ich seine eine Hand u. dann die andere. An keiner von beiden war nur der geringste Hauch und doch hatte der Mann, den ich für Francis hielt, eine Risikunde an der rechten Hand gehabt. Mein Gedante an einen Starrkrampf wurde haltlos bei diesem Beweise, daß die beiden Männer verschieden waren. Verdreht durch mein Auftreten trat Felix mit einiger Belorgnis zurück.
„Wie seltsam Sie sind, Denham!“ fragte er. „Ist Ihnen etwas passiert?“
„Glauben Sie, daß ich verrückt bin?“ fragte ich gereizt. „Jedenfalls benehmen Sie sich kaum wie ein vernünftiger Mensch. Was haben Sie mit meinen Händen zu thun?“
„Ich wollte sehen, ob Sie eine Wunde hatten.“
Er wendete mir die Handfläche zu und schüttelte mit leichtem Rachen den Kopf. „Sie sehen,“ meinte er dann, „daß sie absolut frei von jeder Verwundung sind. Weshalb glauben Sie denn eine Verletzung daran zu finden?“ (Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Groß in Backnang.

noch folgender Satz beigefügt: „Die Versammlung be-
dauert die Haltung des demokratischen Reichstages...

Lutherfestspiels — recht, deren Reinertragnis zu einem
wichtigen Teil dem Baufonds des Münfänger Sol-
datenhelms zuzuführen soll.

Zwischen, 9. März. An der Fortsetzung der Bot-
tenholbahn Züselsfeld-Heilbronn wird
nun seit letzter Woche auf der Strecke Züselsfeld-
Halbheim im Schachschal rüstig gearbeitet.

Zwischen, 8. März. Sämtliche Kohlenwerke des
Zwischen Reviers beschließen eine allgemeine Lohn-
erhöhung aller Bergarbeiterklassen des Zwischen Reviers.

Münfänger Soldatenheim. In dankenswerter
Weise hat seit zwei Jahren die Zeitung des Südben-
dischen Junglingsbundes ein Unternehmen in die Hand
genommen, dessen glückliches Zustandekommen das Herz
jedem wahren Volkstreuenden mit Freude erfüllen muß.

St. Petersburg, 9. März. Die Regierungskom-
mission zur Einführung einer Kalenderreform
erkannte die Möglichkeit der Einführung eines neuen
Kalenders nach dem Geleite des julianischen Kalenders an.

London, 9. März. Die „Times“ enthält ein
Telegramm aus Zohler Grove vom 8. März, in wel-
chem der Angriff vom 7. März als eine unrichtige
Niederlage der Buren unter dem Eingebändnis ihrer
Unfähigkeit, dem Vordringen Roberts zu widerstehen,
hingestellt wird.

London, 9. März. Die Regierungskom-
mission zur Einführung einer Kalenderreform
erkannte die Möglichkeit der Einführung eines neuen
Kalenders nach dem Geleite des julianischen Kalenders an.

Gandel, Gewerbe & Landwirtschaft.
Von den Geld- und Warenbörsen.
Wochenrückblick. Stuttgart, 6. März.

London, 9. März. Ueber den siegreichen
Vortruck Lord Roberts vom 7. ds. meldet das
Militär-Bureau aus Dornfontein: Die aus 3 Brigaden
Kavallerie, 2 Brigaden britischer Infanterie und 7 be-
ritzener Batterien bestehende Division des Generals French

Die Haideshänke.
Geheimnisvolle Geschichte von Fergus Sume.
(Fortsetzung.)
Ich erwiderte nichts, sondern preßte die Hand auf
die Stirn.

„Kenne nicht einmal ihren Namen.“
„Dann kehre Ihr Bruder Francis aus Südamerika
nach England zurück?“

So aufgeregt erzählte ich ihm die Geschichte
meines Abenteuers in dem Wirtshaus, erwähnte jedoch
nichts von der Liebesgeschichte, die ich hatte, daß die
Brüder die Namen getauscht hatten.

Der Murrthal-Bote.
Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 40. Telefon Nr. 30. Montag, den 12. März 1900. Telefon Nr. 30. 69. Jahrg.

Abgabebatte: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den
Blättern des Murrthaler Literaturvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbesitz 1 M. 45 Pf., außerhalb
bestellen 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometer-
bereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigenanzeigen 10 Pf.

Bekanntmachung der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft betr. die Abhaltung von Unterrichts-
kursen im Hufbeschlag.

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises
ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in a) Hall, b) Heilbronn, c) Reutlingen, d) Ravens-
burg, und e) Ulm dreimonatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche am Mittwoch den 2. Mai 1900 ihren Anfang nehmen.

Bekanntmachung der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines
Molkereilehrkurses in Gerabronn.

Mit Genehmigung des Königl. Ministeriums des Innern wird an der Volkereihule in Gerabronn demnächst wiederum ein vierwöchentlicher Unterrichts-
kurs über Molkereiwesen abgehalten werden.
In diesem Kurs werden die Teilnehmer nicht allein in den praktischen Betrieb der Molkerei eingeweiht, sondern sie erhalten auch einen dem Zweck und der
Dauer des Kurses entsprechend bemessenen theoretischen Unterricht.

Den Gemeinderäten des Bezirkes

gehen mit der heutigen Post die Katasternachweisungen für die landwirtschaftliche Berufsgeossenschaft des Redakteurkreises pro 1899, nachdem die auf die einzelnen Ge-
meinden entfallenden Umlagebeiträge von der Berufsgeossenschaft festgelegt sind, nebst Beilagen und einer Hilfskarte zur Unterverteilung der Beiträge auf die einzelnen
Vertragspflichtigen zu.
Der die einzelnen Gemeinden betreffende Umlagebeitrag ist nach Abzug der Umlage- und Portofolien, sowie der Einzugsgelder binnen 2 Monaten an das Kai-
samt der landwirtschaftlichen Berufsgeossenschaft einzuliefern.

Ausgebot.

Der am 24. Januar 1854 in Strümpfelbach geborene Schneider Johann
Georg Scheu, Sohn des Johann Adam Scheu, Strahenwärters in Strümpfelbach,
von dessen Leben und Aufenthalt seit dem Jahr 1881 Nachrichten fehlen, sonach
verhollent, wird zufolge eines zugelassenen Aufgebotsantrags des Adam Scheu, Tag-
elöhners in Strümpfelbach, aufgefordert, sich spätestens in dem auf
Freitag den 28. September 1900, vormittags 9 Uhr,
vor dem K. Amtsgericht Backnang anberaumten Aufgebotsstermin zu melden, wid-
rigenfalls ihre Todeserklärung erfolgt.

In dem Konkurs

über das Vermögen des
Gottlieb Groß, Wirts zur Germania in Backnang,
wurde zur Prüfung nachträglich angemeldeter und noch anzumeldender Forderungen
ein zweiter Prüfungstermin bestimmt auf
Freitag den 30. März 1900, vormittags 9 Uhr.
Den 10. März 1900.

Reisach-Verkauf.

Am Donnerstag den 15. März, vormittags 9 Uhr, werden im Gericht
in Oppenweiler verkauft aus Giesberg Abt. Schulweg, Beerfeld, Besserer und vom
Eckelholz: 182 Acker hartgemischtes und Radelreis, teils auf Rabben, teils auf der
Fläche liegend.